

Bericht über die Mitglieder- versammlung der AG Mittelalter/ Neuzeit im Rahmen der Verbands- tagung des West- und Süddeut- schen Altertumsverbands in Hanau 25.5.1994

An der Mitgliederversammlung nahmen 56 Mitglieder und einige Gäste teil. Die Geschäftsführung war vollzählig anwesend.

1. Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung

B. Scholkmann legte zunächst den Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung vor. Wichtigste Aufgabe im Zeitraum seit der letzten Tagung in Siegen 1993 war die Vorbereitung der Tagung in Hanau. Dazu war ein zweimaliges Treffen der Geschäftsführung notwendig. Die Vorbereitung der Arbeitssitzung war weniger zeitaufwendig als in den Jahren zuvor, da aufgrund einer kleineren Zahl von Vortragssanmeldungen die Gestaltung des Tagungsprogramms besser bewerkstelligt werden konnte.

Es schloß sich eine Diskussion über den Ablauf der Sitzung in Hanau an. Aus dem Kreis der Mitglieder wurden mehrere Vorschläge zur Verbesserung des Sitzungsablaufs gemacht:

- Erweiterung des Zeitansatzes für Vorträge allgemein
- unterschiedliche Zeitvorgaben je nach inhaltlicher Bedeutung der Vorträge
- größerer zeitlicher Rahmen für Grundsatzreferate
- rigorose Durchsetzung der vorgegebenen Redezeit

Die Geschäftsführung schlug vor, künftig ein Kurzpapier mit Inhaltsangabe bei der Vortragssanmeldung zu verlangen, um die Programme der Sitzungen besser strukturieren zu können.

Diesem Vorschlag stimmte die MV mit

großer Mehrheit zu.

H. Losert berichtete über den Stand der Mitgliederentwicklung. Diese ist weiter positiv, derzeit hat die AG 254 Mitglieder.

2. Bericht über Stand der International Association for Historical Archaeology (IAHA)

Hier haben sich seit der letzten MV keine neuen Entwicklungen ergeben. Die Geschäftsführung steht im Kontakt mit F. Verhaeghe, Belgien, der federführend an der Vorbereitung dieser Vereinigung beteiligt ist. Der Vorschlag der Geschäftsführung für das weitere Vorgehen, nämlich weiterhin informiert zu bleiben, aber alle Entscheidungen über eine mögliche Beteiligung der MV vorzulegen, wurde von dieser gebilligt.

3. Berichte aus dem Kreis der Mitglieder

Christoph Matt, Basel, berichtete aus der Tätigkeit der Schweizerischen AG für Mittelalterarchäologie (SAM), über die Arbeit der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie informierte Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Wien. Aktuelles aus dem Arbeitskreis für Hausforschung wurde von Ulrich Klein, Marburg mitgeteilt. Die Koldewey-Gesellschaft wurde von Peter Marzloff, Heidelberg, vertreten, der mitteilte, daß diese eine Öffnung für ausländische Kollegen beschlossen habe.

Dieter Lutz, Karlsruhe, referierte über Aktivitäten der Vereinigung Château Gaillard, deren Tagung 1994 in Wales leider wenig Interesse in der BRD gefunden habe. Die Tagung 1996 wird in Dänemark stattfinden.

Für den Arbeitskreis Keramikforschung berichtete Hans-Werner Peine, Münster, für den Arbeitskreis Genetische Siedlungsforschung Eike Gringmuth-Dallmer, Berlin, aus der Arbeit der Vereinigung Castrum Bene referierte H. Losert.

4. Tagungsorte und Themen der nächsten Tagungen

Die Geschäftsführung erläuterte zunächst die Situation:

1995 Tagung West- und Süddeutscher Verband in Kempten

Nordwestdeutscher Verband in Oldenburg (Oldenburg)

bei einer der Tagungen müßte die nächste Sitzung der AG stattfinden. Der Mittel- und Ostdeutsche Verband führt keine Tagung durch.

1996 Gemeinsame Tagung der Verbände in Leipzig

1995 besteht außerdem die Möglichkeit für die AG, eine Tagung in Köln zum Thema »Rheinische Keramik« in Zusammenhang der Tagung der Medieval Pottery Research Group in Köln durchzuführen, die Federführung liegt bei Sven Schütte.

1995 soll schließlich das seit längerem geplante »Festkolloquium 20 Jahre AG«, das ursprünglich in Bamberg im Zusammenhang der dort vorgesehenen Verbandstagung stattfinden sollte, als eigenständige Veranstaltung im Spätjahr in Tübingen oder Bamberg organisiert werden.

Da die Organisation von drei Tagungen die Möglichkeiten der Geschäftsführung überfordert, schlägt diese der MV vor, sich auf zwei Veranstaltungen zu einigen.

Nach ausführlicher und kontroverser Diskussion wird deutlich, daß großes Interesse sowohl an einer Keramiktagung in Köln wie auch an einer Sitzung im Rahmen einer Verbandstagung 1995 (Mehrheitsvotum für Kempten) besteht, und die Jubiläumstagung ebenfalls von der überwiegenden Mehrzahl der anwesenden Mitglieder gewünscht wird.

Es wird deshalb folgendes beschlossen:

3./4. Mai 1995 Sondertagung in Köln

Thema: Probleme der Produktion und Distribution rheinischer Keramik im Mittelalter und der frühen Neuzeit

Organisation und Einladung durch Sven

Schütte

6.-11. Juni 1995 AG-Sitzung im Rahmen der Tagung des West- und Süddeutschen Verbands in Kempten.

Um den Arbeitsaufwand zur Vorbereitung zu begrenzen, wird kein Rahmenthema vorgegeben, sondern ein »Workshop Mittelalter - Neuzeitarchäologie« organisiert mit aktuellen Mitteilungen und regionalem Schwerpunkt (Süddeutschland). Die Vorbereitung wird von Brigitte Haas (München), Susanne Arnold (Stuttgart) und Ulrike Plate (Stuttgart) in Absprache mit der Geschäftsführung übernommen.

Spätjahr 1995 Festkolloquium »20 Jahre AG« in Bamberg oder Tübingen

Thema: »Theorien und Methoden der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit«

Die Vorbereitung übernimmt die Geschäftsführung mit einer eventuellen Unterstützung vor Ort. Bei dieser Veranstaltung findet die Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Geschäftsführung statt.

1996 Sitzung der AG im Rahmen der gemeinsamen Tagung der Altertumsverbände in Leipzig

5. Antrag auf Schwerpunkt »Slawenforschung« in der AG

E. Gringmuth-Dallmer beantragt, die AG solle künftig die Slawenforschung als Schwerpunkt ihrer Arbeit mehr berücksichtigen und ihr einen größeren Platz einräumen. Die Diskussion ergibt eine Bestätigung der zuvor geäußerten Meinung der Geschäftsführung, daß die AG sich seit ihrem Bestehen bemüht hat, die Themen ihrer Sitzungen befund- oder fundorientiert zu formulieren. Eine ethnische Aufgliederung ist bisher nie erfolgt und wird nicht für sinnvoll erachtet. Beiträge aus der sog. Slawenforschung sind immer wieder vorgetragen worden, z.B. in Homburg 1992, aber auch im Zusammenhang früherer Themen. Eine besondere Betonung der Slawenforschung würde dieses Prinzip durchbrechen, außerdem wird die über

eine ethnische Situation hinausgehende, übergreifende Betrachtungsweise für sinnvoll gehalten. Es bleibt allen Mitgliedern völlig freigestellt, für künftige Sitzungen Themen vorzuschlagen, die stärker die slawischen Bereiche betreffen.

Da 1996 ein gemeinsamer Kongress der Verbände in Leipzig geplant ist, wäre hier die Möglichkeit gegeben, die Slawenforschung stärker zu berücksichtigen. Ein Thema wäre z.B. »Siedlung und Landesausbau vom Frühen zum Hohen Mittelalter im Vergleich«.

6. Mitteilungsblatt

Hierzu berichtet A. Falk: Heft 4 konnte zur Tagung fertiggestellt werden dank der Mithilfe von Kollegen aus Freiburg. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 DM, die nicht von den Mitgliedern abgeholten Exemplare werden versandt.

Zum Winter 1994/95 soll Heft 5 hergestellt und versandt werden. Heft 6 wird 1995 erscheinen.

Barbara Scholkmann